

In Gottes Namen heb ich's an

The image shows a musical score for the hymn 'In Gottes Namen heb ich's an'. It consists of four staves of music in a single system, written in a treble clef with a common time signature (C). The lyrics are printed below the notes. The melody is simple and homophonic, with a clear cadence at the end of the fourth staff.

In Got - tes Na - men heb 'ch's an ein Lied wie ichs ge -
 ler - net han vom ed - len Bä - ren sin - gen. Noch
 blibt er tap - fer uf - recht stan, laßt sich von Gott nicht
 trin - gen, laßt sich von Gott nicht trin - - - gen.

- | | |
|--|---|
| <p>1. In Gottes Namen heb ich's an
 Ein Lied, wie ich's gelernet han
 Vom edlen Bären singen.
 Allzit wird er gefochten an,
 Noch blit er tapfer ufrecht stan,
 Laßt sich von Gott nicht tringen.</p> <p>2. Er hat Stätd, Bürg und wite Land,
 Gott woll' ihn bhüeten vor aller Schand,
 Dann er hat ihn vor Augen.
 In sinem Wort, wie Christus lehrt,
 Hat er die Jungen lang ernährt.
 O Herr, stärk ihm den Glauben!</p> <p>3. Er hat der Jungen also viel,
 Mehr dann ich jetzund sagen will,
 In Gott wohl auferzogen.
 Sie hand auch Topen an ihrem Lib,
 Damit sie schirmen Kind und Wib,
 Ein userwählter Rogen.</p> <p>4. Der Bär hat die Natur und Art,
 Daß er nit gahet uf die Fahrt,
 Man tu' ihn denn vor stüpfen,
 Darum so rupft ihn nit zuviel,
 In Trüwen ich dir's raten will,
 Er tuet nit bald erklüpfen.</p> <p>5. So ich die Wahrheit sagen mueß,
 Er hat kein Dorn in sinem Fueß
 Und tuet auch gar nit hinken.</p> | <p>Drum reiz ihn nit so fast uf's Gspor,
 Er gibt dir ein Topen an ein Ohr,
 Du wirst wohl daran denken.</p> <p>6. Welcher dem Bären übel redt,
 Der doch kein rechte Ursach het,
 Und ich es müeßt lon gschehen,
 Spräch ich: Ist der ein Bidermann,
 Han ich ein Kueh, die gigen kann,
 Hat das kein Mensch je gsehen.</p> <p>7. Er het der Büchsen also viel
 Vorus in sinem Kartenspiel,
 Auch Schlangen und Karthonen;
 Drum land den Bären ungeschmächt,
 Ihr hand doch weder Glimpf noch Recht,
 Und gohnd mir us den Bohnen!</p> <p>8. Der uns das Liedlein hat gesetzt,
 Sein leben hat er oft verschetzt
 Uf mencher grüenen Heide.
 Die Römisch Kilch mag er wohl lan,
 Er hat auch Lust bim Bären z'gan
 In siner gueten Weide.</p> <p>9. Damit will ich es bliben lan,
 All Berner in hohen Ehren han,
 Den edlen Gottessamen.
 Gott halt ihn allezeit in Huet
 Durch Christum, sinen Sohne guet.
 Wer das begehrt, sprech Amen.</p> |
|--|---|

Str. 1, V. 6 tringen: abdrängen. Str. 3, V. 4 Topen: Talpen, Tatzen; V. 6 Rogen: Fischrogen, d. h. das Beste, etwa - Elite. Str. 4, V. 2 gahet: eilt; V. 3 vor: vorher. Str. 5, V. 4 Gspor: Spur (»Uf's Gspor«: wahrscheinlich auf seinen Weg, d. h. aus seinem Versteck heraus). Str. 7, V. 3 Schlangen und Karthonen: große Kanonen. Str. 8, V. 2 verschetzt: geringgeschätzt.